Johanna. Und Sie können es nach diesem Harlekinspiel noch wagen, mir unter die Augen zu treten? Sie haben Sich trüglich als einen herzhaften Mann darstellen wollen, aber die Kraft ihrer Komödiantenkunst ging nicht einmal so weit, um Sie in Ihrer Rolle festzuhalten, als es sich um ein paar elende Bankbillets handelte. — Wo hatte ich aber meine Augen, daß ich diesen dicken Pygmäen für einen Titanen halten konnte! — Vor dem da sollte ich zittern können? — Kennen Sie die Fabel von dem Thier, daß sich eine Löwenhaut überzog?

Kranz. Aber, Johanna — es thut mir wirklich noch überall weh.

Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Heinrich mit zwei Bauern, die eine Tragbahre tragen.

Heinrich. Hier ist eine Tragbahre.

Johanna. Ist nicht mehr nöthig, Heinrich — der Herr ist wieder gesund und kann allein nach Hause gehen.

Heinrich. Wie, Herr Kranz — Sie sagten doch eben, Sie hätten den Hals oder so etwas derartiges gebrochen.

Johanna. Heinrich — bezahlen Sie die Leute — und dann geben Sie mir mein Pferd. Das Pferd des Herrn Kranz führen Sie am Zügel nach Hause; denn (mit einem verächtlichen Blick) — der Herr wird sich wohl keinem neuen Unfall aussetzen wollen.

Heinrich. Nun — gut, daß es so abgelaufen ist — kommt ihr Leute! (Heinrich und die Bauern ab.)

Fünfter Auftritt.

Kranz. Johanna.

Kranz. Hören Sie mich, Johanna. Jetzt sind Sie zu aufgeregt, aber heute Nachmittag — wir wollten ja mit Ihrem Papa einen Spaziergang auf den Simonisberg machen — da werde ich Ihnen Alles gründlich auseinander setzen, und Sie werden sich schließlich noch freuen, daß ich nicht wirklich das Rückgrat gebrochen habe.

Johanna. Ich freue mich schon jetzt darüber — und ich wünsche Ihnen, daß Sie eine Frau finden mögen, die eben so solide Lebensanschauungen — und — ein eben so solides Rückgrat hat, wie Sie. — Was uns beide betrifft — Adieu! (Johanna ab.)

Sechster Auftritt.

Kranz (allein).

Eine schöne Geschichte! (Johanna nachschauend.) Da springt sie auf's Pferd — fort ist sie! — Das kommt davon, wenn sich Einer, der, wie ich, etwas mehr in die Breite als in die Länge gerathen ist, einen tragischen Beigeschmack geben will — und den verlangt sie, hol's der Kuckuck, durchaus von ihrem Bräutigam. — Uebrigens, bei allem Ungemach noch ein Glück, daß ich nicht wirklich den Hals gebrochen habe.

Siebenter Auftritt.

Der Vorige. Weilburg. Haßlacher, letztere beiden im Costüm Fußreisender.

Haßlacher. So, mein Herzensjunge — jetzt laß' uns aber ein wenig verschnaufen.

Weilburg. Du speculirst wohl wieder auf einen Schluck aus der Feldflasche? — Da — trink! —

Kranz. Wer sprichst denn da? (Er sieht sich um.) Was — Weilburg, Haßlacher — Ihr seid's?

Weilburg. Trau' ich meinen Augen? Der dicke Wilhelm!

Haßlacher. Er selbst in seiner höchsteigenen Leibhaftigkeit! (Sie umarmen sich.)

Weilburg. Aber, welcher Kobold hat Dich getrieben, Dein wohlgefüttert Ränzlein hier im Hochgebirge spazieren zu führen?

Kranz. Ach ja — wenn Ihr den Kobold kenntet!

Weilburg. Halt — laß' Dich einmal besehen. Reitstiefel mit Sporen — eine Reitpeitsche — Hufspuren auf